

Vom Knochenkissen bis zur Tiermütze

Kunsthändlermarkt lockt mit großem Angebot an kreativen Kunstschätzen zahlreiche Besucher und Käufer ins Bürgerhaus

Bühl (urs) – Die Ideen für Selbstgemachtes und Originelles scheinen den Ausstellerinnen und Ausstellern des Bühler Kunsthandwerkermarkts nicht auszugehen: Ob Gürtel aus Krawatten, Elfen aus Märchenwolle, Porträtmalerei oder gehäkelte Tiere – die Vielfalt der feilgebotenen Waren war enorm.

So zog ein Nackenkissen in Knochenform viele Blicke auf sich. Sind die Kissen jetzt für Hunde oder für deren Besitzer? Tatjana Lüttkenhaus lacht: „Eigentlich für die Menschen. Aber wenn jemand seinen Hund sehr liebt, kann er ihm natürlich auch eines schenken!“

Das Knochenkissen war eine von vielen Ideen, die dem Einfallreichtum der anderen 70 Ausstellerinnen und Aussteller in nichts nachstand. Kurzum: Zu sehen gab es erneut exklusiv gefertigte Handarbeit – mit Liebe und Hingabe entwickelt und Kreativität und Fingerfertigkeit hergestellt.

Während der Betrieb am Samstagmittag gemütlich anlief, war es wie immer der Sonntag, an dem die Besucher magisch strömten. Seit 1999 sind Hedwig Frisch und Mi-

chaela Seifermann die organisatorischen Köpfe des Kunsthandwerkermarktes, der sich stetig weiterentwickelt hat und in Händlerkreisen einen guten Ruf genießt. Daher nimmt so mancher Aussteller eine weitere Anreise auf sich.

Die Besucher sind vom schöpferischen Reichtum und der Geschicklichkeit der Aussteller regelrecht „infiziert“. Wie eine Dame aus der Schweiz, die ihren Urlaub immer nach den Terminen des Bühler Kunsthandwerkermarktes ausrichtet, oder ein Ehepaar, das sich seit 17 Jahren keinen Termin entgehen lässt: „Hier holen wir uns unsere kreativen Ideen für das ganze Jahr!“

Für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel war etwas geboten. Nachhaltigkeit wird großgeschrieben. Wie bei den Vasen, Körben oder Schalen von Marina Ressel und Ellen Pelich. Mit unglaublicher Fingerfertigkeit und viel Geduld drehen sie aus alten Zeitungen oder Zeitschriften Papierröllchen und flechten damit ihre Unikate. An einem Gefäß in der Größe eines Blumentopfes arbeiten sie zwei Tage lang – ein erheblicher Arbeitsaufwand. „Uns entspannt diese

Arbeit sehr, und wir können damit unsere Kreativität ausleben“, erklärt Marina Ressel lächelnd. Und ihre Mutter Ellen Pelich fügt hinzu: „Es ist einfach ein schönes Hobby.“

Nicht ganz so zeitintensiv, aber ebenfalls liebevoll gearbeitet sind die kleinen und großen Schachteln für jeden Zweck in außergewöhnlichem Design. Die „Schachtelmacherin“ Cornelia Alffermann ist seit 2003 auf dem Bühler Markt vertreten. Voll des Lobes äußert sie sich über Organisation und Publikum: „Hier trifft man immer nette Aussteller, und die Besucher sind sehr interessiert. „Ich finde es auch hervorragend, dass kein Eintritt verlangt wird“, betont sie.

Ebenfalls „alte Hasen“ sind Vera Kimmig und ihr Mann mit „Gestricktem und Genähtem mit Sonne im Herzen“, wie etwa Globuli-Etui, Deckel-lupfer oder Mini-Dingsda-Etui. „Wir haben für alles einen Beutel – auch für „Mädchenkrimskrams“, schmunzelt Kimmig. Gehäkeltes in vielen Variationen bieten Sonja Donnerwirth in Begleitung von Tochter Lilli aus dem Elsass an. „Animal-Hats“ nennt sie ihre Tiermützen in Maus-, Hasen- oder Fuchsgestalt.



Handgefertigt und originell: Tatjana Lüttkenhaus präsentiert beim Bühler Kunsthandwerkermarkt Nackenkissen in Knochenform.

Foto: Klöpfer

Natürlich gab noch viel mehr zu sehen und zu bestaunen: „Fotografien und Texte für Herz und Seele“ von Julia Dennochweiler, die „Märchen-Woll-Werkstatt“ von Steffi Berger-Junker, Zinnorna-

mente von Maria Odon oder Genevieve Mutter mit ihrem grazen Cabochon-Schmuck für jeden Anlass, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Die Organisatorinnen Hedwig Frisch und Michaela Sei-

fermann waren letztlich mit Resonanz und Feedback der Aussteller einmal mehr sehr zufrieden. Ihr nächster Kunsthandwerkermarkt ist im Bühler Stadtkalender für 25. März fest eingeplant.